



## Sozialer Friede statt Ausgrenzung > Essener Tafel kein Vorbild

Diepholz > Bezugnehmend auf die Entscheidung der Tafel Essen, künftig nur noch Deutsche zu versorgen, erklärt Rainer Seidel für die Diepholzer-Platte-Plus: „Was in Essen und in anderen Orten die „Tafel“ das ist bei uns in Diepholz die „Diepholzer-Platte-Plus“ – bei allen geht es erstrangig um die Versorgung bedürftiger Menschen mit Lebensmitteln.

In einer Kolumne von Jakob Augstein, heißt es bei [spiegel.de](http://spiegel.de): "Die Armen prügeln sich um die Krümel, die von den Tischen der Reichen fallen. Der Satz ist eigentlich eine Metapher für besondere Ungerechtigkeit. In Deutschland handelt es sich nicht mehr um eine Metapher, sondern um die Beschreibung der Wirklichkeit.“

Keine Lebensmittelausgabe bleibt von Problemen bei der Verteilung von Lebensmitteln verschont und jedes Team hat wohl seine ganz eigenen Erfahrungen sammeln müssen. Wir bei der Diepholzer-Platte-Plus haben jedoch gleich zweifaches Glück. Zum einen, weil sich die ausländischen Kunden genau so an Spielregeln halten, wie unsere deutschen Mitbürger. Zum anderen, weil die Spender in unserer Stadt genügend Lebensmittel zur Verfügung stellen, sodass jeder Bedürftige zwei Mal in der Woche ausreichend mit Lebensmitteln versorgt werden kann.

Zu allererst jedoch fühlt sich die Initiative Diepholzer-Platte-Plus dem sozialen Frieden dieser Stadt verpflichtet. Dies erfordert, dass man – wenn auch selten – Störenfrieden auch mal an einem Tag die Hilfe verweigert. Diese Spielregeln gelten jedoch bei uns für Jedermann – gleich welcher Nation, Religion oder Hautfarbe der Bedürftige auch sein mag !